

Römer 2,1-16: Gottes Gerechtigkeit ist unparteiisch

- 1 Deshalb bist du nicht zu entschuldigen, Mensch, jeder, der da richtet; denn worin du den anderen richtest, verdammt du dich selbst; denn du, der du richtest, tust dasselbe.
- 2 Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes der Wahrheit entsprechend über die ergeht, die so etwas tun.
- 3 Denkst du aber dies, Mensch, der du die richtest, die so etwas tun, und dasselbe verübst, dass du dem Gericht Gottes entfliehen wirst?
- 4 Oder verachtest du den Reichtum seiner Gütigkeit und Geduld und Langmut und weißt nicht, dass die Güte Gottes dich zur Buße leitet?
- 5 Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes,
- 6 der einem jeden vergelten wird nach seinen Werken:
- 7 denen, die mit Ausdauer in gutem Werk Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit suchen, ewiges Leben;
- 8 denen jedoch, die von Selbstsucht bestimmt und der Wahrheit ungehorsam sind, der Ungerechtigkeit aber gehorsam, Zorn und Grimm.
- 9 Bedrängnis und Angst über die Seele jedes Menschen, der das Böse vollbringt, sowohl des Juden zuerst als auch des Griechen;
- 10 Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden jedem, der das Gute wirkt, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen.
- 11 Denn es ist kein Ansehen der Person bei Gott.
- 12 Denn so viele ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und so viele unter Gesetz gesündigt haben, werden durch Gesetz gerichtet werden
- 13 - es sind nämlich nicht die Hörer des Gesetzes gerecht vor Gott, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden.
- 14 Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur dem Gesetz entsprechend handeln, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz.
- 15 Sie beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen mit Zeugnis gibt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen -
- 16 an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen richtet nach meinem Evangelium durch Christus Jesus.

- Einleitung
 - „Ich bin viel zu bescheiden“ (Peter Petrel): „Oh Mann, ich bin viel zu bescheiden, dabei kann ich das gar nicht versteh'n. Wenn ich mich im Spiegel betrachte, etwas Bess'eres hab' ich nie geseh'n. Man sagt zwar: "Nobody is perfect", doch scheint mir das zu allgemein, denn wär' ich nicht viel zu bescheiden, würde ich einfach vollkommen sein.“
 - In Römer 1,18-32 hat Paulus die Sündhaftigkeit der unmoralischen Heiden beleuchtet nun geht es um **religiöse Moralisten**, d.h. Moralprediger (sei es Jude oder Heide), welche besser von sich denken, als sie in Wahrheit sind¹
 - „Auch die, die bis jetzt von den Zuschauerbänken oder gar von der Richterbank herab zugehört haben, werden mit einbezogen.“²
 - Schnell kommen wir in die Gedanken, dass wir solche Sünden (Römer 1,18-32) ja nicht tun und schon gar nicht applaudieren, wenn andere sündigen und vielleicht stellt sich sogar die Frage des Hüters: „Wird er [d.i. Gott] nicht ein Leben, das als erhobener Zeigefinder gelebt wurde, im Endgericht honorieren und ihm eine Sonderbehandlung angedeihen lassen?“³
 - Unterscheidung der Gruppen von Römer 1,18-32 und Römer 2,1-16: „Die erste Gruppe trennt sich selbst von Gottes gerechter Verordnung [...] die zweite Gruppe identifiziert sich mit seiner gerechten Verordnung, indem sie sich selbst als Richter ausgeben, nur um zu erkennen, dass sie selbst gerichtet sind, weil sie die selben Dinge tun.“⁴
- Einteilung:
 - Nach Witmer⁵: Gottes Gerichtskriterien (Verse 1-16)
 - Wahrheit (Verse 1-4)
 - Unparteilichkeit (Verse 5-11)
 - Jesus Christus (Verse 12-16)
 - Nach Stott: Kritische Moralisten (Sittenprediger)⁶
 - Gottes Gericht ist unausweichlich (Verse 1-4)
 - Gottes Gericht ist gerecht (Verse 5-11)
 - Gottes Gericht ist unparteiisch (Verse 12-16)
 - Nach Nestvogel:
 - Moralapostel in Gefahr... (Verse 1-5)
 - Die Illusion der Moralapostel (Vers 3)
 - Die Situation der Moralapostel
 - Die doppelte Option der Moralapostel
 - Was in Gottes Gericht zählt... (Verse 6-16)
 - In Gottes Gericht zählen Werke (Verse 6-10)
 - In Gottes Gericht zählt kein Ansehen der Person (Verse 11-15)
 - In Gottes Gericht zählen Motive (Verse 16a)
 - In Gottes Gericht zählt am Ende nur Jesus (Verse 16b)

¹ Vgl. MacArthur, John: Der Brief des Paulus an die Römer. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1603

² Krimmer, Heiko: Römerbrief. In: Gerhard Maier (Hrsg.): Edition C Bibelkommentar Neues Testament. Holzgerlingen: Hänssler Verlag, 1996 und 2007, Bd. VI, S. 70

³ Pohl, Adolf: Der Brief des Paulus an die Römer erklärt von Adolf Pohl. In: Werner de Boor / Adolf Pohl (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1960, Bd. NT III, S. 57

⁴ Stott, John R. W.: The Message of Romans: God's good news for the world. Nottingham: Inter-Varsity Press, 1994, S. 81

⁵ Witmer, John A.: Römer. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): Das Neue Testament – Erklärt und ausgelegt. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. IV, S. 566ff

⁶ Stott, a.a.O., S. 80ff

- Aussage des Textes: Gottes Gericht trifft jeden Menschen, ob er nun Sünde (bewusst) tut oder über andere richtet, weil er besser von sich denkt und handelt, was ebenfalls Sünde ist
- Zielgedanke: Gottes Gericht trifft jeden, es verdammt die, die Jesus Christus und sein Rettungswerk nicht im Glauben angenommen haben und darum die Gerechtigkeit Gottes (weiße Weste) angezogen haben
- Auffälligkeiten

1 Deshalb bist du nicht zu entschuldigen, Mensch, jeder, der da richtet; denn worin du den anderen richtest, verdammt du dich selbst; denn du, der du richtest, tust dasselbe.

- Paulus geht nun über zu einer anderen Personengruppe: Der Mensch, der richtet – um wen geht es hier?
 - Die Ausleger sehen verschiedene Möglichkeiten: Juden, Heiden bzw. Beides in verschiedenen Formen
 - Heiko Krimmer: „Damit ist der vermeintlich Fromme – und das ist **exemplarisch der Jude** – gemeint [...] Israel lebte oft in einem frommen Selbstbewußtsein, das die Heiden, ja sogar Teile des eigenen Volkes selbstgerecht verurteilte [...] Bis jetzt konnte der Jude den Worten des Paulus selbstgefällig zustimmen; nun ist er selbst – und mit ihm **wir**, du und ich – der Aufdeckung ausgesetzt.“⁷
 - Adolf Pohl: „Jetzt wendet Paulus sich an den **moralischen Menschen**, bei dem Gut und Böse noch etwas gilt [...] Damit ist hier **beispielhaft der gesetzestreue Jude** aufgerufen. Ihm lag der frivole Grundzug von 1,32 fern [...] in Israel eine intakte Werteordnung geschaffen.“⁸
 - John A. Witmer: „So besaßen offensichtlich manche Heiden durchaus auch hohe ethische Maßstäbe, führten ein untadeliges Leben und verurteilten die verbreitete moralische Verderbtheit ihrer Zeitgenossen. Auch die Juden hoben sich in moralischer Hinsicht scharf von den sie umgebenden heidnischen Völkern ab und distanzieren sich ebenfalls entschieden von ihrer Lebensweise. **Beide Gruppen** waren wahrscheinlich der Ansicht, daß Gottes Verdammnis sich nicht auf sie bezog, weil sie auf einem höheren moralischen Niveau standen.“⁹
 - John MacArthur: „Anklage gegen **religiöse Moralisten** – sei er Jude oder Heide.“
 - John R. W. Stott: Paulus meint **Heiden, denkt aber auch an Juden** (Verse 9-10), eventuell als eine Art verstecktes Ziel. Grundsätzlich moralisierende Menschen, also **Sittenprediger**, welche einen hohen moralischen Standard haben und darum andere in diesem Standard richten¹⁰
 - Es geht um Moralprediger, welche mit erhobenen Zeigefinder umherlaufen, sich für besser halten und sich durch mangelnde Sünderkenntnis bei sich selbst in akuter Lebensgefahr befinden – im Zusammenhang ein „erhaben fühlen“ gegenüber den in Römer 1 genannten Sünden

⁷ Krimmer, a.a.O., S. 70ff

⁸ Pohl, a.a.O., S. 56ff

⁹ Witmer, a.a.O., S. 566

¹⁰ Vgl. Stott, a.a.O., S. 80ff

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 2,1-16: Gottes Gerechtigkeit ist unparteiisch 07.07.2020
-----------------	--	---

- Es kann direkt auf Juden bezogen sein (siehe Römer 2,17), die einen hohen moralischen Standard vorweisen können, aber gleichzeitig auch moralisierende Heiden (siehe dazu Römer 2,9-11.14)
- Römer 2,17 kann man aber auch als „Nun zu dir, wenn du dich Jude nennst“ verstehen¹¹
- Die Moralapostel denken besser von sich und nehmen sich aus der katastrophalen Tat von Römer 1,18-32 heraus („Deshalb“)
 - Doch auch diese Menschen sind nicht zu entschuldigen (siehe Römer 1,20), weil sie hochmütig und heuchlerisch sind und richten; damit sind sie selbst in Sünde drin¹²
 - Diese Menschen haben eine größere Erkenntnis und einen hohen moralischen Standard (starke Unterscheidung von Gut und Böse)
 - Die Juden haben einen Vorzug (Römer 3,1-2; 9,4), aber gleichzeitig damit eine größere Verantwortung (Hebräer 10,26-29; Jakobus 3,1)
 - Die Moralprediger bilden sich eine weiße Weste ein, sie haben ein Denken des „es wird gut werden“ (Selbstberuhigung)
 - Sie legen eine falsche Messlatte an: Eigene Gerechtigkeit vs. Gottes Gericht
- Das Richten über andere
 - Richten meinte „teilen, trennen, unterscheiden, eine Entscheidung treffen“ und kann viele Bedeutungen haben¹³ - nicht unbedingt nur negative bzw. ewig verdammende:
 - „richten, nach feierlicher juristischer Weise“ (Römer 3,6; 2. Timotheus 4,1)
 - „richten, urteilen oder seine Meinung abgeben“ (Matthäus 7,1ff; Johannes 8,15)
 - „sich eine Meinung oder ein Urteil bilden“ (Johannes 7,24; Apostelgeschichte 4,19)
 - U.a.
 - Richten / Verurteilen (nicht ewig verdammen): „Der macht doch viel schlimmere Sachen als ich. Der gehört bestraft!“
 - Dadurch schicken sich die moralisierenden Menschen selbst in die Verdammnis, weil sie nicht einsehen, dass sie selbst Schuld haben (auch wenn es nicht exakt dieselben Handlungen sind)
 - Sie haben schon eine so hohe Erkenntnis, dass sie das beim Anderen wahrnehmen
 - Doch sie verurteilen lieber andere als sich selbst, wo sie Verfehlung ebenso erkennen: „Wir sind oft streng in unserem Richten über andere und sehr nachsichtig gegen uns selbst [...] ein hoher Standard für andere Menschen und ein komfortabler geringer für uns selbst“¹⁴
 - Jemanden zu verurteilen / richten ist eine Sünde und damit lädt man Schuld auf sich, weil man selber sündigt (siehe auch 2. Samuel 12,5-7; Matthäus 7,2; Johannes 8,7; Römer 14,10-13; Jakobus 4,12)
 - Durch ein Verurteilen erhält man dieselbe Verurteilung vor Gott; gemessen an seinem Maßstab genauso schlimm

¹¹ Vgl. Stott, a.a.O., S. 80

¹² Vgl. MacArthur, ebd.

¹³ O.A. (Hrsg.): Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag 1. Aufl., 2005, S. 2165

¹⁴ Stott, a.a.O., S. 82

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 2,1-16: Gottes Gerechtigkeit ist unparteiisch 07.07.2020
-----------------	--	---

- Diese Menschen sind ebenso untreu, lügen oder helfen nicht, wo Hilfe benötigt wird (Jakobus 4,12.17) – doch ihr eigentliches Problem ist die Heuchelei und folglich das Richten
 - *Beispiel: Verurteilung von einem Uli Hoeneß, der offensichtlich betrogen hat, aber ihn verurteilend richtend zeigt die Heuchelei und die mangelnde Sündenerkenntnis bei sich selbst*
 - *Beispiel 2: Verurteilung von Kinderpornografie, aber kein Wort über die Untreue in der Ehe oder die Abtreibung (Messen mit zweierlei Maß)*
- Durch diese Selbstgerechtigkeit wird das Ausmaß der eigenen Sündenüberladung unterdrückt (vgl. Matthäus 5,20-22.27-28; 7,1-3; 15,1-3)
 - „Alle Menschen haben sich von Gott abgewandt und sündigen, wenn es auch Unterschiede in der Häufigkeit, dem Ausmaß und dem Grad der Sünde gibt.“¹⁵
 - Alle Menschen müssen ihre Schuld vor Gott demütig einsehen und umkehren (2. Samuel 12,13; Lukas 15,21; 18,9-14.21)
 - Gemessen an Gottes Standard sind alle schuldig, keiner widersteht Gottes Gericht, welches der Wahrheit entspricht

2 Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes der Wahrheit entsprechend über die ergeht, die so etwas tun.

- Wir, die wir gläubig sind und Jesus und sein Wort kennen lernen durften, wissen, dass Gottes Gericht kommt, welches der Wahrheit entspricht
- Wahrheit ist eine Eigenschaft des Wesen Gottes, er kann weder andere noch sich selbst belügen; er ist absolut wahr, sich selbst treu und vollkommen rein
- Das Gericht Gottes wird über die Menschen kommen
 - Das Gericht bzw. sein Urteilsspruch entspricht der Wahrheit, d.h. über die Menschen wird die Wahrheit aus Gottes Augen offenbar es trifft diese zurecht (LUT); siehe auch Offenbarung 19,2
 - Gott deckt die geheimsten Gedanken und Motive der Herzen auf (1. Samuel 16,7; Jeremia 16,17; 2. Korinther 5,10; Hebräer 4,13); folglich besteht niemand in dem Gericht und keiner hat Gnade verdient
- Selbst die moralisierenden Menschen werden das Gericht Gottes erhalten, weil sie in ihrer Erkenntnis andere richten und nicht über ihr eigenes Leben nachdenken (siehe auch Römer 2,21-23)

3 Denkst du aber dies, Mensch, der du die richtest, die so etwas tun, und dasselbe verübst, dass du dem Gericht Gottes entfliehen wirst?

- Bezogen auf Vers 32: Menschen verurteilen andere, die Sünde tun und man selbst tut dasselbe (Doppelmoral)
- Das hat keinen Mehrwert vor dem Gericht Gottes – es kommt auf's selbe raus: Verdammnis aufgrund der eigenen Tat und folglich Schuld gegenüber Gott (Jakobus 4,12)
- Keiner kann damit durchkommen (Matthäus 3,7)

¹⁵ So Witmer, a.a.O., S. 567

4 Oder verachtest du den Reichtum seiner Gütigkeit und Geduld und Langmut und weißt nicht, dass die Güte Gottes dich zur Buße leitet?

- Der doppelte Ausweg, den jeder Mensch gehen kann
 - Durch Gottes Güte zur Buße leiten lassen (endlich Richtung Licht)
 - Tiefere Verstrickung in die Rebellion gegen Gott (weiter Richtung Finsternis)
- Vielleicht sind es nicht die offensichtlichen bösen Taten, aber Gottes Güte, Geduld und Langmut werden verachtet (wörtlich: „Herabgedacht“)
- Moralapostel merken nicht, dass sie Gottes Güte brauchen: „Wer von sich selber hoch denkt, denkt abschätzig und niedrig von Gott. Er mißachtet ihn, und darin enthüllt sich seine ganze Verkehrtheit, denn jeder Mensch lebt von Gottes Güte.“¹⁶
 - Gott ist reichlich gut (Matthäus 5,45) und kann Menschen immer noch annehmen
 - Güte meint die „Segnungen, die Gott allen Menschen erteilt (vgl. Mt 5,45; Apg 14,15-17).¹⁷“, die gratia generalis bzw. „auf ein Bedürfnis eingehen“ (dazu auch Epheser 2,7; Titus 3,4)¹⁸
 - „Gnädigkeit, die die ganze Natur durchdringt und alles weich macht, was hart und streng gewesen war“ („mild“ in Lukas 5,39 und „sanft“ in Matthäus 11,30; siehe auch Lukas 6,35; Epheser 4,32; 1. Petrus 2,3)¹⁹
 - Gott will ein neues Herz schenken (Hesekiel 36,26)
 - Gott ist reichlich geduldig
 - Oder: Aufhalten / Aufschub / Zurückhalten des Gerichts (siehe dazu 1. Mose 8,21-22; Römer 9,22; 1. Petrus 3,20)
 - D.h. Gott vernichtet nicht umgehend alles und jeden, der das Ziel verfehlt (siehe Römer 3,25)
 - Gott ist reichlich langmütig (2. Mose 34,6), d.h. es gibt noch Zeit für Umkehr (2. Petrus 3,9.15)
 - „Es ist die Eigenschaft von jmd., der die Macht und Gelegenheit hätte, sich zu rächen oder zu strafen, aber sich zurückhält, diese Macht zu gebrauchen. Es bezeichnet den langen Atem des Gemüts, bevor es einer Handlung oder einer Leidenschaft Raum gibt.“²⁰ – Gott lässt lange Zeit!
 - Gott hält sich selbst lange zurück: Er ist gütig und geduldig (siehe dazu 2. Petrus 2,5)
 - Beispiel: Arche Noah – Gott gewährt Gnade, hält sein Gericht zurück und lässt ein Zeitfenster von 120 Jahren, um sich zu besinnen (1. Mose 6-8; 2. Petrus 2,5)
- Es ist Gottes Güte, welche zur Buße (Sinneswandel vom Bösen zum Guten) leitet (Apostelgeschichte 17,30)
 - So gütig: Er hat durch Jesus alles getan, was zur Rettung führt
 - So gütig: Er schickt Menschen, die von Jesus erzählen
 - So gütig: Er hat den Geist geschickt, um die Menschen-Heizen zur Umkehr zu bringen, weg von der Sünde, hin zu Christus (Römer 6,22; 2. Korinther 7,9-11; Galater 2,20; Kolosser 1,13)

¹⁶ Krimmer, a.a.O., S. 72

¹⁷ MacArthur, a.a.O., S. 1604

¹⁸ Witmer, ebd.

¹⁹ Elberfelder Studienbibel, a.a.O., S. 2331

²⁰ Elberfelder Studienbibel, a.a.O., S. 2179

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 2,1-16: Gottes Gerechtigkeit ist unparteiisch 07.07.2020
-----------------	--	---

- Die echte Buße des Herzens zeigt sich im Schrei um Vergebung und gelebtem anders-Handeln

5 Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes,

- Der andere Ausweg: Ins ewige Verderben
- „Das Nicht-wissen-Wollen (V. 4) wirkt sich aus in der Unwilligkeit, ja Unfähigkeit zur Umkehr.“²¹, wie ein Begnadigter, der die Gnade ablehnt und gehängt wird!
- Aber der Mensch ist stur und verstockt sein Herz (siehe der Pharao in 2. Mose 3-14; Matthäus 19,8; Markus 3,5; 6,52; 8,17; Johannes 12,40; Hebräer 3,8.15; 4,7)
 - Vom griech. sklerotes (Sklerose: Verhärtung; z.B.: Arteriosklerose: Verhärtung der Arterien)²²
 - „Beharrlich antwortete das Volk auf die unermüdlichen Angebote des göttlichen Heils mit Trotz.“²³ – und doch sind sie immer wieder konfrontiert mit Gottes Güte (2. Mose 33,3-5; 34,9)
- Des Menschen Herz ist unbußfertig, d.h. es ist nicht bereit umzukehren
 - Zitat aus Indiana Jones und der letzte Kreuzzug: „Nur der bußfertige Mann wird bestehen. Er zeigt Demut vor Gott, er kniet vor Gott er kniet“
 - Der von sich besser denkende Mensch ist nicht bereit bzw. sieht es nicht als notwendig an, die Vergebung der Sünden durch Jesus Christus anzunehmen
 - Dieser Vers zielt klar auf eine persönliche Verantwortung, die ein Mensch für seine Verdammnis trägt
- Immer wieder findet man das Herz als Thema in den Gerichtsbotschaften der Propheten (Jesaja 29,13; Jeremia 4,14; 5,23; 9,25; Hesekiel 2,4; 11,10)
- Das beides hat zur Folge, dass der Zorn Gottes auf einem liegt (Römer 1,18) und für den Tag des Zorns aufgehäuft wird
 - Das Gericht am weißen Thron (Hebräer 10,26-30; Offenbarung 20,11-15)
 - Tag des Zorns (Psalm 110,5; Sprüche 11,4; Jesaja 13,13; Hesekiel ,19; Daniel 8,19; Zephanja 2,2-3; Matthäus 3,7; Offenbarung 6,17)
 - Es werden nicht Schätze angehäuft, sondern Zorn Gottes, indem der moralisch besser von sich denkende Mensch, welcher andere richtet, nicht bereit ist umzukehren
 - „Kann die Selbsttäuschung noch größer sein? Worauf ich baue, das wird mich verderben; was ich vorweisen will zu meiner Rechtfertigung, das wird mit am Tage des endgültigen Gerichts als Berechtigung für meine Verurteilung erwiesen!“, wenn ich nicht Jesus Christus als meinen Retter und Herrn und damit Richter im Glauben akzeptiert habe – denn durch den Glauben an ihn erfahren wir Gottes Gerechtigkeit (Römer 1,16-17)
- Gott ist ein gerechter Richter (Römer 9,22; 2. Petrus 2,9) und „das ‚gerechte Gericht‘ ergeht in der unantastbaren Gerechtigkeit des Richters“²⁴
- Praktische Anwendung
 - Doppelmoral (Matthäus 7,1-3): Gottes Standard wird unterschätzt und das Ausmaß eigener schuld wird überschätzt
 - Nicht nur in der Gemeinde

²¹ Krimmer, a.a.O., S. 73

²² Vgl. MacArthur, ebd.

²³ Pohl, a.a.O., S. 59

²⁴ So Krimmer, a.a.O., S. 73

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 2,1-16: Gottes Gerechtigkeit ist unparteiisch 07.07.2020
-----------------	--	---

- Auch bei den Kindern
- Was sind unsere Motive?
 - Ist unsere Frömmigkeit / Gerechtigkeit besser als die der Pharisäer (siehe auch Matthäus 5,20)?
 - Was ist deine Motivation für die Mitarbeit in der Gemeinde?
 - Wir können uns selbst und andere täuschen, aber Gott niemals
 - Was ist die einzig richtige Motivation um Dinge zu tun?
 - Aus Liebe für und aus Dankbarkeit über Jesus und seine Rettung
 - Gehorsam ist Liebe zu Jesus
- Die Gefahr des Hirten: Viel Wissen und darüber predigen aber nicht leben (Matthäus 7,24-27)
- „Barmherzig und gnädig ist der HERR, langsam zum Zorn und groß an Gnade.“ / „Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.“ (LUT)
 - Meinen wir wirklich ohne diesen Gott klar zu kommen?
 - Sind wir selbst stolz auf unsere Rettung? Dass wir Jesus gefunden haben?

6 der einem jeden vergelten wird nach seinen Werken:

- **Einleitung:**
 - Transparentes Gericht Gottes: Wie kommt sein Urteil zustande?
 - Moralapostel brauchen vor Gottes Gericht nichts zu befürchten... doch!
 - Zwei Ziele des Lebens (Johannes 5,29)
- **Einteilung:**
 - Wahrheit (Verse 1-4)
 - Unparteilichkeit im Gericht (Verse 5-11)²⁵
 - Gerechtes Richten: Vergeltung nach Werken (Vers 6)
 - Aus der gegenwärtigen Lebensweise für die zukünftige Vergeltung (Verse 7-8)
 - Die Gutes tun werden ewig leben (Vers 7)
 - Die Böses tun werden Gott Zorn erleiden (Vers 8)
 - Von der Zukunft auf die Gegenwart (Verse 9-10)
 - Zorn für die, die Böses tun (Vers 9)
 - Herrlichkeit für die, die Gutes tun (Vers 10)
 - Gerechtes Richten: Ohne Ansehen der Person (Vers 11)
 - Jesus Christus (Verse 12-16)
- **Aussage des Textes:** Gott ist unparteiisch und sein Gericht geschieht aufgrund der Taten des Menschen – Taten der Unerlösten und der Erlösten²⁶
- **Zielgedanke:** Gott sieht nicht auf das Äußerliche der Personen, sondern allein auf die Stellung des Herzens zu seinem Sohn Jesus Christus. Daraus resultierend beachtet er im Gericht die Taten, die Gläubige / Ungläubige getan haben.
- **Auffälligkeiten**

²⁵ Für die Einteilung siehe Pohl, a.a.O., S. 60 und Moo, Douglas J.: the Epistle to the Romans. In: The New International Commentary on the New Testament. Cambridge: Wm. B. Eerdmans Publishing Co., 1996, S. 135

²⁶ Siehe MacArthur, a.a.O., S. 1604

- In Parallelen beschreibt Paulus die beiden Alternativen bezüglich unserer Motive (was wir anstreben), unserer Taten (was wir tun) und unseres Endes (wo wir sein werden)²⁷
 - Gutes Werk, Gott ehrend führt zum ewigen Leben
 - Böses Werk, Gott ablehnend führt zu Zorn und Grimm
- Zitat aus Psalm 62,13 (sich seiner Gnade anvertrauen) und Sprüche 24,12
- Dieser Vers kann sehr schnell missverstanden werden und man stellt sich die Frage: Hebelt Paulus hiermit Römer 1,16-17 aus? Wird man durch Werke gerecht?
- Es sind Werke, die als „moralisches Wohlverhalten“ zu verstehen sind²⁸ (siehe auch 1. Korinther 3,13; 1. Petrus 1,17)
 - Menschliche Richter richten genau genommen nur aufgrund von Aussagen und Indizien
 - Gott richtet als lebendiger, dabei gewesener Gott nach dem, was er gesehen hat und schaut aber noch tiefer ins Herz nach dem Motiv und betrachtet Ziele, Hindernisse, Hilfen des Menschen²⁹ (siehe auch die Beharrlichkeit und das aufrichtige Suchen in Vers 7)
 - Dennoch geht es hier nicht um Rettung durch Verdienst plus Gnade
- Wie ist das also zu verstehen?
 - Die Bibel lehrt, dass Errettung nicht aus Werken geschieht (Römer 4,1ff; Epheser 2,8; Jakobus 2,14-26)
 - Und doch geschieht das Gericht Gottes auf Grund der Taten der Menschen (Jesaja 3,10-11; Jeremia 17,10; Matthäus 16,27; Johannes 5,28-29; Römer 14,12; 1. Korinther 3,8; 2. Korinther 5,10; Galater 6,7-9; 2. Timotheus 4,14; Offenbarung 2,23)
 - „Die ganze Menschenwirklichkeit muss der ganzen Gotteswirklichkeit standhalten.“³⁰
- Um welche Werke es sich handelt, machen die folgenden Verse deutlich; es handelt sich um zwei Gruppen:
 - Die Geretteten (Verse 7.10): Ihre Taten sind nicht die Grundlage, aber der Erweis ihrer Errettung, sodass ihr Leben „unbestreitbare Indizien göttlicher Gerechtigkeit zeigt“³¹ (Jakobus 2,14-26)
 - Die Unerretteten (Verse 8-9): Ihre Taten zeigen die Grundlage ihres Herzens, ohne die Gerechtigkeit Gottes, ohne die weiße Weste
- Es geht nicht um die Anzahl der Werke, sondern um die Art, um den Kern: „Im Verhalten einer Person offenbart sich der Zustand ihres Herzens.“³² (Römer 2,16; 1. Korinther 3,8; Hebräer 6,10)
- Keiner schafft aber einen guten Zustand des Herzens (Römer 3,19-22), außer Gott allein (Hesekiel 36,26) durch den Zuspruch seiner Gerechtigkeit (Römer 1,16-17)
 - Moralapostel protestieren
 - Juden protestieren

7 denen, die mit Ausdauer in gutem Werk Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit suchen, ewiges Leben;

²⁷ Siehe Stott, a.a.O., S. 84

²⁸ Vgl. Elberfelder Studienbibel, a.a.O., S. 2108

²⁹ Vgl. Pohl, a.a.O., S. 59f

³⁰ Pohl, a.a.O., S. 60

³¹ MacArthur, ebd.

³² So Witmer, a.a.O., S. 567

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 2,1-16: Gottes Gerechtigkeit ist unparteiisch 07.07.2020
-----------------	--	---

- Gutes Werk (Glaube an Gott: Johannes 6,29): Jemand, der Gutes tut, zeigt das veränderte Herz; darin nicht egoistisch suchend:
 - Herrlichkeit (Gottes Herrlichkeit)
 - Ehre (Gottes Ehre und Anbetung; siehe auch 1. Petrus 2,12)
 - Unvergänglichkeit (Gottes Unsterblichkeit und folglich die Freude seiner Gegenwart³³)
- Ewiges Leben in Sachen Dauer (auch Ungläubige: 2. Thessalonicher 1,9; Offenbarung 14,9-11) und Qualität (Erkenntnis Christi: Johannes 17,3) ist die Belohnung dafür (Sprüche 21,21) – es ist Gottes Gnade (Römer 6,23; 10,9-10; 11,6; Epheser 2,8-10; Titus 3,5)

8 denen jedoch, die von Selbstsucht bestimmt und der Wahrheit ungehorsam sind, der Ungerechtigkeit aber gehorsam, Zorn und Grimm.

- Schlechtes Werk (siehe auch Römer 1,18), d.h. böser Herzensgrund³⁴
 - Bestimmt von Selbstsucht (die eigene Ehre suchend), d.h. auch zänkerisch auf meinen Vorteil bedacht (siehe auch 1. Mose 13,7; Sprüche 17,19)
 - Vgl. die Taten des Mietlings oder Söldners³⁵
 - Der Wahrheit ungehorsam (die eigene Wahrheit lieben und Gottes Wahrheit ablehnen: Römer 1,18)
 - Der Ungerechtigkeit gehorsam (die eigenen bösen Taten)
- Zorn (das richtende) und Grimm (die tiefe Leidenschaft)³⁶ ist die Belohnung dafür (Matthäus 25,46; 2. Thessalonicher 1,8)
 - Gottes Zorn ist nicht einfach kühl vernichtend
 - Er ist leidenschaftlich, voller Trauer, Enttäuschung und Schmerz über das ihn ablehnende Wesen (vgl. 2. Mose 32,12; Jesaja 13,9; 30,27)³⁷

9 Bedrängnis und Angst über die Seele jedes Menschen, der das Böse vollbringt, sowohl des Juden zuerst als auch des Griechen;

- Desweiteren ist die Belohnung Bedrängnis und Angst
 - Nicht unbedingt als Gefühl gemeint
 - Sondern als bedrängende und erdrückende Enge des Untergangs durch Gottes Zorn³⁸
- Schlechtes Werk meint Böses vollbringen aufgrund des nicht erneuerten Herzens
- Juden und Griechen
 - Die Juden haben zuerst das Evangelium gehört (Matthäus 4,23; 9,35; Markus 1,14-15; Römer 1,16; siehe auch Amos 3,2) und erlangen zuerst das Gericht
 - Die Juden haben viel mehr von Gott erhalten und erlangen dafür ein härteres Gericht (Römer 9,2-4; vgl. Lukas 12,48; Jakobus 3,1) – letzten Endes wird jeder nach dem Maßstab göttlicher Wahrheit gerichtet (Römer 2,2)

³³ So Stott, a.a.O., S. 84

³⁴ Vgl. Krimmer, a.a.O., S. 78

³⁵ So MacArthur, ebd.

³⁶ Vgl. Krimmer, ebd.

³⁷ Vgl. Krimmer, ebd.

³⁸ Vgl. Krimmer, a.a.O., S. 79

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 2,1-16: Gottes Gerechtigkeit ist unparteiisch 07.07.2020
-----------------	--	---

10 Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden jedem, der das Gute wirkt, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen.

- Die Belohnung für die Gläubigen sind
 - Herrlichkeit
 - Ehre
 - Frieden
- Insgesamt sind diese drei „Teilhabe am göttlichen Wesen, die vollendete Gemeinschaft im Reich Gottes“³⁹
- Gutes wirken heißt gute Früchte bringen, aufgrund des veränderten Herzens (siehe auch Matthäus 7,15-23)
- Auch hier die Juden zuerst; letztlich haben sie dreifachen Vorrang⁴⁰
 - Angebot der Rettung (Römer 1,16-17)
 - In der gerechten Belohnung (Römer 2,10)
 - In der gerechten Strafe (Römer 2,9)

11 Denn es ist kein Ansehen der Person bei Gott.

- Ein Zitat aus 2. Chronik 19,7
- Ansehen der Person (Vers 12: Alle!)
 - Wörtlich „>>Annahmen des Gesichtes<<“, d.h. jemanden Aufmerksamkeit widmen, nur aufgrund seiner Position, seines Wohlstandes, Einflusses, seiner Popularität oder seines Äußeren.“⁴¹
 - Der Jude kann sich vor Gottes Gericht nicht auf seine Abstammung von Abraham verlassen (Johannes 8,33.39; 2. Korinther 11,22)
- Gott sieht auf das Herz und nicht auf Geschlecht, Status, Kultur, Rasse, Hautfarbe, weil er in seinem Wesen vollkommen gerecht ist und niemanden bevorzugen kann (1. Samuel 16,7; Apostelgeschichte 10,34; Galater 2,6; 3,27; Epheser 6,7-8; Kolosser 3,25; 1. Petrus 1,17)
- Praktische Anwendung
 - Gott achtet auf unsere Werke und vergisst sie nicht (Hebräer 6,10)
 - Gerettet nur aus Gnade durch Glauben (Epheser 2,8-10)
 - Was ist die Motivation für unsere Taten
 - Um Gott zu gefallen und besser vor ihm da zustehen?
 - Um Gott zu gefallen aus Dankbarkeit und Liebe, freiwillig oder im Gehorsam zu seiner Ehre?
 - Wer ist der Größte im Reich Gottes? Derjenige, der allen anderen dient (Matthäus 23,11)
 - Christians Anfrage zur Hilfe am Sonntagmorgen
 - „Die Wirklichkeit des Gerichtes nötigt ich zur Selbstprüfung“⁴²
 - Gott achtet auf unser Herz und nicht auf das, was wir nach menschlichem Ermessen sind (1. Samuel 16,7)
 - Uns ist ebenso viel gegeben⁴³ - lasst uns das nutzen!

³⁹ Krimmer, ebd.

⁴⁰ So Pohl, a.a.O., S. 61

⁴¹ MacArthur, ebd.

⁴² Krimmer, a.a.O., S. 80

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 2,1-16: Gottes Gerechtigkeit ist unparteiisch 07.07.2020
-----------------	--	---

- Ganze Bibel
- Gemeinde
- Kirchengeschichte
- Viel Literatur

12 Denn so viele ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und so viele unter Gesetz gesündigt haben, werden durch Gesetz gerichtet werden

- **Einleitung**

- „Gottes absolute Maßstäbe sind den Menschen bekannt. Er straft die Bösen und belohnt die Gerechten, ohne Ansehen der Person, nur nach ihren Werken, die letztlich ihre Herzen offenbaren.“⁴⁴
- „Es [... geht] vielmehr um die Gerechtigkeit des göttlichen Gerichts und um die Schlußfolgerung, daß kein Mensch aus eigenen Kräften gerecht gesprochen werden kann.“⁴⁵
- „Es steht fest, dass der Sünde in jedem Fall der Tod folgen muss“⁴⁶ (siehe auch Römer 6,23)
- Beispiel-Video von Richterin Mindy Glazer⁴⁷ als Übertrag auf das große Gericht Gottes
 - „Haben wir uns nicht gekannt? Wusstest du nicht von mir?“
 - „Es tut mir Leid sie so zu sehen“ (Gottes Grimm voller Leidenschaft; siehe Vers 8)
 - „Er war einer der besten“; ... aber das Herz wurde nie rein gewaschen
 - „Die Schulbekanntschaft... hilft nicht“, so wie Gott erkannt haben in der Schöpfung oder durch das Gesetz im Herzen nicht hilft, wenn wir ihn nicht unser Herz übergeben und damit im Glauben um die Vergebung unserer Schuld bitten
 - „Haben wir uns nicht gekannt? Wusstest du nicht von mir?“ Gott kannte die Person, liebt sie sogar, aber die Strafe muss trotzdem vollzogen werden
- Es geht hier um zwei Gruppen: Die ohne Gesetz und die mit Gesetz
- Bei dem Gesetz handelt es sich hier um das mosaische Moralgesetz, was das Zusammenleben zwischen Gott und den Menschen und zwischen den Menschen regelt
- Die ohne Gesetz sind die Heiden, die nicht das mosaische Gesetz besessen haben
 - Sie werden ohne das Gesetz auf ewig verloren gehen
 - Ein Gesetz hülfe ihnen auch nicht, denn es geht um ihren Ungehorsam / das Sündigen (d.h. „das Ziel verfehlen in der Beziehung zu Gott“⁴⁸) gegenüber Gott, letztlich ihren Herzenszustand
 - Sie werden nicht anhand des mosaischen Gesetzes gerichtet werden
- Die mit Gesetz sind die Juden, die das mosaische Gesetz besessen haben
 - Sie werden durch das Gesetz gerichtet werden
 - Sie kannten es und haben damit ihren Maßstab, welcher weit höher liegt als der der Heiden (siehe auch Lukas 12,48; Matthäus 11,20-23; Hebräer 6,4-6;

⁴³ Vgl. Krimmer, a.a.O., S. 81

⁴⁴ Witmer, a.a.O., S. 569

⁴⁵ Witmer, ebd.

⁴⁶ Pohl, a.a.O., S. 62

⁴⁷ <http://www.n-tv.de/15449136>

⁴⁸ Elberfelder Studienbibel, a.a.O., S. 1998

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 2,1-16: Gottes Gerechtigkeit ist unparteiisch 07.07.2020
-----------------	--	---

10,26-31) – „Ihr Vorzug wird zu ihrer Verantwortung“⁴⁹ (5. Mose 27,26-28; 28,1-2; Josua 1,7-8; Hesekiel 5,6; Römer 2,25-26; Galater 5,3; Jakobus 2,10), denn letztlich geht es um ihren Herzenszustand

- Darin haben sie keinen Ausweg, wie Vers 13 zeigt
- „Sündigen die Heiden ohne Gesetz, wird ihr selbstsüchtiges Wirken zur Verurteilung führen. Sündigen die Juden mit dem Gesetz, so wird das Gesetz sie nicht schützen, sondern als richtende Macht verurteilen.“⁵⁰
- „Nach beiden Seiten hin ist Gerechtigkeit zu fordern. Weder darf dem heidnischen Sünder aus seiner Unkenntnis des mosaischen Gesetzes ein Nachteil noch dem jüdischen Sünder aus dem Besitz des Gesetzes ein Vorteil erwachsen.“⁵¹
- Letztenendes besteht kein Unterschied beider Gruppen vor Gott: Beide haben etwas von Gott bekommen, beide brauchen seine Gerechtigkeit als Geschenk, denn beide leben unter der Sünde und empfangen das Gericht

13 - es sind nämlich nicht die Hörer des Gesetzes gerecht vor Gott, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden.

- Die Verse 13-15 sind ein Einschub; man kann sich förmlich ein Zwiegespräch vorstellen:
 - „Aber wir haben doch das Gesetz!“ → Antwort in Vers 13
 - „Die haben doch das Gesetz!“ → Antwort in den Versen 14ff
- Nicht die, die ein Gesetz haben und davon hören werden gerecht vor Gott
- Diejenigen, die das auch befolgen, was sie hören, werden gerechtfertigt (Römer 3,24; siehe auch Matthäus 7,21.24-27; Jakobus 2,20-26)
 - Damit stehen die hörenden Juden mit den gesetzlosen Heiden auf einer Stufe
 - Letztlich alle Juden, weil niemand zu 100% das Gesetz halten kann (Römer 3,20)
 - Wenn Gott uns durch unseren Glauben an Jesus Christus gerecht spricht, stehen wir vor ihm als hätten wir das ganze Gesetz gehalten (in weißer Weste!)

14 Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur dem Gesetz entsprechend handeln, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz.

- Nun blickt Paulus in den Versen 14 und 15 auf die Nationen, die nicht die mosaischen Moralgesetze haben – beide Seiten sind verantwortlich!
- Teilweise handeln die Menschen nach einem Gesetz, in ihrer natürlichen Art und Weise (der gesunde Menschenverstand; zwischenmenschliches Zusammenleben), d.h. sie leben nach Prinzipien von Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, Güte und Mitleid („Not all human beings are crooks [Gauner], blackguards [Schurken], thieves [Diebe], adulterers [Ehebrecher] and murderers [Mörder]“⁵²)
- Sie können Gutes tun (siehe auch Matthäus 7,11), doch heißt das Gesamturteil: Kein Gerechter (Römer 3,9.19.23; 5,12)⁵³

⁴⁹ Krimmer, a.a.O., S. 82

⁵⁰ Krimmer, ebd.

⁵¹ Pohl, ebd.

⁵² Stott, a.a.O., S. 86

⁵³ Vgl. Pohl, ebd.

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 2,1-16: Gottes Gerechtigkeit ist unparteiisch 07.07.2020
-----------------	--	---

- Darum sind diese Menschen sich selbst Gesetz, weil es in ihnen drin steckt – sie können auf sich selbst hören, sie lehnen einiges Böses ab und tun einiges Gutes aber dennoch wird die Gesamteinstellung am Tag des Gerichts gegen sie sprechen
- Sie kennen also die Rechtsforderung Gottes, aber sie verweigern diese auch für ihr Leben anzuerkennen (Römer 1,20ff.32)

15 Sie beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen mit Zeugnis gibt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen -

- Die Tat des Gesetzes (d.h. die Werke die das Gesetz Mose vorschreibt⁵⁴) ist in die Herzen aller Menschen geschrieben („sie tragen sozusagen einen kleinen Mose in sich“⁵⁵; Jeremia 31,33; 2. Korinther 3,3), das sieht man an
 - Dem Gewissen, welches davon Zeugnis gibt (es ist nicht selbst die objektive Norm von richtig und falsch, Sünde und nicht Sünde, sondern diese Norm / dieser Maßstab ist Gott)
 - Den Gedanken, die sich anklagen und entschuldigen
- Gewissen
 - Mitwisserschaft auf Unrecht und Schuld, ein instinktives Gespür für Recht und Unrecht, welches Schuldgefühle provoziert, was man etwas Schlechtes tut
 - Man hat in sich selbst einen Mitwisser des (falschen) Verhaltens
 - Das Gewissen beurteilt Gedanken und Werke; es kann wie folgt sein⁵⁶:
 - Gut (Apostelgeschichte 23,1; 1. Timotheus 1,5.19; Hebräer 13,18)
 - Unverletzt (Apostelgeschichte 24,16)
 - Rein (1. Timotheus 3,9; 2. Timotheus 1,3) durch das reinigende Blut Christi (Hebräer 9,14)
 - Böse (Hebräer 10,22)
 - Unrein (Titus 1,15)
 - Schwach (1. Korinther 8,7.10.12)
 - Von einem Brandmal verunstaltet (1. Timotheus 4,2)
 - Für Gläubige zählt: Nicht gegen das eigene Gewissen handeln oder andere dahin verleiten (Römer 13,5; 1. Korinther 8,7.12; 10,25.29; 2. Korinther 5,11)⁵⁷
 - Das Gewissen kann abgestumpft oder zum Schweigen gebracht werden (Beispiel: Abtreibung und aufkommende Schuldgefühle), indem man es unterdrückt (1. Timotheus 4,2; 2. Korinther 1,12; 4,2) – darum ist es kein guter und zuverlässiger Indikator dafür, ob man das Richtige tut
- Gedanken
 - Berechnungen / Erwägungen
 - Argumente für und gegen
- Das AT zeigt, dass Menschen nach Gottes Willen lebten, bevor es das Gesetz Mose gab
 - Abel (1. Mose 4,4; Hebräer 11,4)
 - Henoch (1. Mose 5,22; Hebräer 11,5)
 - Noah (1. Mose 6,9; Hebräer 11,7)
 - Abraham (1. Mose 12,1-4; Hebräer 11,8-11)

⁵⁴ Vgl. MacArthur, a.a.O., S. 1604

⁵⁵ Pohl, a.a.O., S. 63

⁵⁶ Vgl. Witmer, a.a.O., S. 569

⁵⁷ Vgl. MacArthur, ebd.

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 2,1-16: Gottes Gerechtigkeit ist unparteiisch 07.07.2020
-----------------	--	---

- Sara (Hebräer 11,11)
- Melchisedek (1. Mose 14,18-20)

16 an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen richtet nach meinem Evangelium durch Christus Jesus.

- Hier geht Vers 12 weiter: „...so viele unter Gesetz gesündigt haben, werden durch Gesetz gerichtet werden...“
- Das Gericht wird an dem Tag sein, wenn Gott alles aufdeckt, kurz vor Beginn der Ewigkeit (siehe Vers 5)
 - „Der Jude wird in seinen innersten Motiven, in seinem frommen, eigensüchtigen Widerstreben bloßgelegt sein.“⁵⁸
 - „Der Heide wird von seinem eingeschriebenen Wissen um die Wahrheit, von seinem Gewissen und den eigenen Erwägungen her dem Urteil Gottes ausgeliefert sein.“⁵⁹
 - Das Gericht ist notwendig, denn es gibt keinen gleitenden Übergang von Ungerechtigkeit zu Gerechtigkeit – sie sind Feinde (Römer 5,10; 8,7; 2. Korinther 6,14)
- Das Gericht offenbart alles Verborgene (Predige 12,14; 1. Korinther 4,5), also auch die Motive und Gedanken der Menschen (1. Chronik 28,9; Psalm 139,1-3; Jeremia 17,10; Matthäus 6,4.6.18) – aufgrund der Werke aus dem Glauben heraus oder nicht (Wesensgrund / Lebensgrund: Herz mit Christus oder ohne)
- Dieses Gericht wird durch Jesus Christus, den Richter gehalten (Johannes 5,23.27; Apostelgeschichte 17,31), entsprechend der Werke (aus Glauben im Gerecht-Sein), völlig unparteiisch, wie es das Evangelium sagt (es ist auch Teil des Evangeliums!)
- Das Evangelium des Paulus: Das eine Evangelium, welches ihm aufgetragen wurde zu verkündigen (Galater 1,11-12; siehe auch Römer 16,25; 2. Timotheus 2,8; 2. Korinther 4,3; 1. Thessalonicher 1,5; 2. Thessalonicher 2,14)
- Die Frage ist und bleibt: Mit oder ohne Jesus ins Gericht?
 - Für oder gegen Jesus hier auf der Erde (Apostelgeschichte 17,30)
 - Geschichte 200 aus „Hört ein Gleichnis“
- Praktische Anwendung
 - Wie sehr haben wir vorher nach dem Gesetz unseres Herzens gelebt?
 - Selbst da, wo es gut aussah, gibt es keine Gerechtigkeit vor Gott
 - Allein aus Gnade durch den Glauben an Jesus Christus (zurück zu Römer 1,16-17!)
 - Sind wir nur Hörer oder auch Täter des Wortes?
 - Das Gericht ist Teil des Evangeliums – die Menschen müssen wissen, was sie erwartet / was wir erwarten (1. Thessalonicher 1,10)
 - Evangelistische Botschaft Teil 5: Himmel oder Hölle!
 - „Es ist ein großartiger Komfort zu wissen, dass unser Richter kein anderer als unser Retter sein wird.“⁶⁰

⁵⁸ Krimmer, a.a.O., S. 86

⁵⁹ Krimmer, ebd.

⁶⁰ Stott, a.a.O., S. 88